

Abschlussbericht

**Phosphor: Eine themenbezogene Qualifizierung von
Wissenschaftsjournalisten in Deutschland**

Aktenzeichen 35035/01-41

**WPK – Die Wissenschaftsjournalisten
Wissenschaftspressekonferenz e.V.**

**Dr. Franco Zotta
Rosenstraße 42-44
50678 Köln**

Köln, 25. Februar 2020

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az **35035/01-
41**

Referat **41**

Fördersumme **14984€**

Antragstitel **Phosphor: Eine themenbezogene Qualifizierung von Wissenschaftsjournalisten in Deutschland**

Stichworte

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
7 Monate	02.05.2019		

Zwischenberichte

Bewilligungsempfänger

WPK – Die Wissenschaftsjournalisten
Wissenschaftspressekonferenz e.V.
Dr. Franco Zotta
Rosenstraße 42-44
50678 Köln

Tel 0221 / 33 77 17 11

Fax

Projektleitung

Dr. Franco Zotta

Bearbeiter

Kooperationspartner

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das Projekt, eine Reise mit 15 freien und fest angestellten Wissenschaftsjournalisten, hatte zum Ziel, den aktuellen Wissensstand zum Themenkomplex „Phosphor in der Landwirtschaft“ zu recherchieren. Zu diesem Zweck wurde eine mehrtägige Reise konzipiert, bei der diverse wissenschaftliche Spitzenforschungseinrichtungen besucht wurden. Das Veranstaltungsprogramm sah überdies Treffen mit entscheidenden Akteuren außerhalb der Wissenschaft vor (Politik, Wirtschaft, Regulierungsbehörden), um das Public Issue „Phosphor“ in seiner gesellschaftspolitischen Vielfältigkeit besser verstehen zu können. Projektziel war es, die mitreisenden Journalisten zu befähigen, künftig auf der Höhe des Forschungsstandes und mit Wissen um die politischen, ökonomischen und regulatorischen Dimensionen des Themas massenmediale Öffentlichkeiten gut informieren zu können.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Die WPK hat Ziele und thematische Schwerpunkte der Reise auf Basis der folgenden Fragestellungen eruiert:

- a) Der drohende Phosphormangel: Wo stehen wir derzeit (und warum?) und wie bedrohlich sind die aktuellen Szenarien?
- b) Die aktuelle Phosphorverschwendung / Potenziale des Recyclings: Welche innovativen Ansätze werden hier verfolgt und was können sie beitragen zur Behebung des Ausgangsproblems Phosphormangel? Welche zusätzlichen alternativen Optionen muss man ggf. verfolgen/erforschen?
- c) Phosphor in der Landwirtschaft: Welche Rolle spielt Phosphor in diesem Bereich und was muss/kann (oder auch: kann nicht) sich verändern, damit eine nachhaltige Landwirtschaft möglich ist? Welche Widerstände und Lösungsoptionen gibt es? Welche öffentlichen Debatten bräuchte es, um Veränderungsoptionen sichtbar oder Veränderungsnotwendigkeiten deutlich zu machen?

Die Entscheidung über das endgültige Programm wurde in einem Konsultationsprozess mit den WPK-Mitgliedern und ihren spezifischen Interessenschwerpunkten festgelegt. Da die Reiseziele geografisch in Deutschland weit verstreut waren, war die Reiseplanung übermäßig anfällig für sehr weitreichende Neukonzeptionierungen der gesamten Reiseroute, sobald sich Termine zerschlugen oder kurzfristig verändert haben. Deshalb musste die WPK im Oktober 2019 eine gesamtkostenneutrale Umwidmung von Kosten und Fördermitteln beantragen, der die DBU auch zugestimmt hat.

Ergebnisse und Diskussion

Die Reise selbst konnte dank dieser ausgiebigen Vorarbeiten im Zeitraum 23.-27. September 2019 exakt so durchgeführt werden, wie es im Programm ausgewiesen war. Teilnehmer waren überwiegend frei und fest angestellt arbeitende Wissenschaftsjournalisten, die für unterschiedliche Massenmedien (Hörfunk, Print, Radio, TV) arbeiten, zumeist mit einem thematischen Fokus auf Umwelt- und Agrarthemen. Aus Sicht der Teilnehmer hat die Reise zu einem besseren Verständnis des komplexen Themas Phosphor beigetragen. Das bekundeten explizit auch jene Mitreisenden, die nachweislich schon ein hohes Vorwissen zum Thema mitgebracht haben. Insbesondere die programmatische Grundastzentscheidung, nicht nur wissenschaftliche Einrichtungen zu besuchen, sondern darüber hinaus auch das Gespräch mit den zahlreichen Akteuren zu suchen, die sich aus wirtschaftlicher, regulatorischer oder politischer Perspektive mit dem Thema befassen, ist auf positive Resonanz gestoßen. Problematisiert wurde hingegen von einigen Interessierten, die später dann auch nicht an der Reise teilgenommen haben, dass die Reisedauer insgesamt zu lang war und sich insbesondere freie Journalisten eine solche zeitliche Investition kaum noch leisten können. Die WPK hat dennoch an diesem Format festgehalten, weil ansonsten nicht möglich gewesen wäre, ein so facettenreiches Bild des Themenfeldes zeichnen zu können.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Die Reise war als Recherchereise konzipiert, dh nicht mit der primären Intention verknüpft, zeitnah Berichterstattung zu generieren. Vielmehr sollte die Gruppe Spitzenforschungseinrichtungen kennenlernen und ein Gespür für die vielfältigen Dimensionen möglicher Berichterstattungsanlässe rund um das Thema Phosphor gewinnen. Nichtsdestotrotz sind (vor allem in Fachzeitschriften), einige Beiträge erschienen, die durch die Reise selbst angestoßen worden sind. z.B. das Reisetagebuch von Roland Krieg

<https://herd-und-hof.de/landwirtschaft-/phosphor-tour-leibniz-institut-fuer-ostseeforschung.html>

<https://herd-und-hof.de/landwirtschaft-/phosphor-tour-dr-till-backhaus.html>

<https://herd-und-hof.de/landwirtschaft-/phosphor-tour-fisch-glas-haus.html>

<https://herd-und-hof.de/landwirtschaft-/phosphor-tour-klaerschlamme-phosphor.html>

aber auch

<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1002/nadc.20204094842>,

<https://www.springerprofessional.de/ressource/verkehrstechnik/phosphor---eine-knappe-ressource/17250418>

<https://www.recyclingmagazin.de/ausgabe/recycling-magazin-11-2019/> (Phosphor reloaded, S. 42)

Fazit

Aus Sicht der WPK ist das Konzept der Reise aufgegangen, nämlich einerseits die Vielschichtigkeit des Themenkomplexes „Phosphor“ journalistisch aufzuschließen und so zugleich einen Beitrag dazu zu leisten, dass der Journalismus trotz anhaltender Medienstrukturkrise in der Lage bleibt, eine angemessene und anspruchsvolle Berichterstattung für ein massenmediales Publikum zu gewährleisten. Die WPK möchte diesen Weg weiter beschreiten und so dafür Sorge tragen, die Leistungsfähigkeit des Wissenschaftsjournalismus in strukturell herausfordernden Zeiten zu fördern. Ohne Unterstützung durch Dritte, wie sie hier von der DBU dankenswerterweise ermöglicht wurde, wird dieses ambitionierte Ziel aber künftig nicht mehr zu erreichen sein.

Inhaltsverzeichnis

Projektbericht	S. 6
Reiseprogramm	S. 13
Teilnehmerliste	S. 19
Teilnehmerliste Abendveranstaltung 24. September	S. 21

Phosphor: Eine themenbezogene Qualifizierung von Wissenschaftsjournalisten in Deutschland

Die Projektidee:

Mit der bei der Deutschen Bundestiftung Umwelt (DBU) beantragten Journalistenreise hat die Wissenschaftspressekonferenz (WPK), Deutschlands größter Berufsverband für Wissenschaftsjournalisten, zwei Ziele verfolgt.

Die Reise war als umfassende Informationsveranstaltung zum Themenkomplex Phosphor (in der Landwirtschaft) konzipiert. Im Zentrum der mehrtätigen Veranstaltung standen deshalb Besuche von ausgewiesenen Forschungseinrichtungen, Gespräche mit Forschenden, Politikern, Vertreterinnen von Bundesbehörden und Bauern. Zudem wurden zwei Modellprojekte besucht, die sich in praktischer Perspektive mit den Herausforderungen der Gülleaufbereitung und der Phosphorrückgewinnung aus Abwässern befassen.

Diese konkrete Struktur dieser themenbezogenen Reise bettete sich zudem ein in das grundsätzlichere Bestreben der WPK, einen Kontrapunkt zu setzen gegen den vielerorts zu beobachtenden Substanz- und Qualitätsverlust in der journalistischen Berichterstattung zu komplexen Themen. Denn der seit längerem anhaltende Strukturwandel im Mediensystem bedingt, dass Verlage/Sender wegen des weitgehenden Zusammenbruchs des werbebasierten Geschäftsmodells gezwungen sind, Etats zu kürzen. Das hat zur Folge, dass Redaktionen vor allem das Budget für Weiterbildungen und Recherche massiv gestrichen haben. Das schränkt die Möglichkeit der in Massenmedien berichtenden Fachjournalisten stark ein, sich auf der Höhe der aktuellen Entwicklungen in ihren Berichterstattungsfeldern zu bewegen. Auf Dauer führt das zu großen Qualitätseinbußen in der Berichterstattung, vor allem in jenen Bereichen, die von hoher Komplexität und intensiver Veränderungs-/Innovationsdynamik gekennzeichnet sind. Das trifft auf praktisch alle Themen mit wissenschaftlichem Bezug in besonderem Maße zu.

Herausforderungen bei der Projektumsetzung:

Vor diesem thematischen und programmatischen Hintergrund verortet sich die Reise, die 15 in der WPK organisierte Fachjournalisten im Zeitraum 23.-27.9.2020 in Deutschland durchgeführt haben. Die Reise wurde von einem Team von WPK-Mitarbeitern und Kollegen geplant, organisiert und umgesetzt, d.h. alle Programmpunkte wurden in größtmöglicher Unabhängigkeit und im engen Austausch mit den Reiseteilnehmern und deren Interessenschwerpunkten ausgewählt.

Eine große Herausforderung für die Projektumsetzung stellte von Beginn an der Umstand dar, dass das Zeitbudget der Mitreisenden – überwiegend für Massenmedien berichtende Fachjournalisten in freier und fester Anstellung – der Reisedauer klare Grenzen gesetzt hat, sodass die Recherche potenzieller Reiseziele in ganz Deutschland zu synchronisieren war mit dieser Vorgabe und dem Zeitaufwand, der nötig war, um all diese Ziele im vorgegebenen

Zeitraum auch erreichen zu können. Das hatte zur Folge, dass die gesamte Reiseroute mehrfach völlig neu konzipiert werden musste, weil sich die zu überbrückenden Strecken zwischen einzelnen Zielen innerhalb des gesetzten Zeitrahmens nicht realistisch miteinander verknüpfen ließen. Zudem waren manche erwünschte Gesprächspartner zeitlich oder örtlich nicht in Deckung zu bringen mit dem sonstigen Reiseverlauf. Kurzfristige Terminverschiebungen bei bereits fest eingepplanten Gesprächspartnern führten überdies dazu, dass der planerische Aufwand für die Reise insgesamt höher ausgefallen ist als ursprünglich geplant. Ein weiterer Nebeneffekt des mehrfachen Wechsels von Reisezielen war, dass die WPK mitunter gezwungen war, mangels Alternativen Locations für die Abendveranstaltungen zu buchen, die teurer waren als im Vorfeld geplant.

All das hatte zum Effekt, dass die PWK das budgetäre Konzept der Reise im laufenden Prozess neu justieren musste. Die WPK hatte deshalb eine gesamtkostenneutrale Umwidmung von Kosten und Fördermitteln beantragt, der die DBU am 9.10.2020 zugestimmt hat.

Die Struktur der Reise:

Die Struktur der Reise ergab sich aus einem dezidiert wissenschaftsjournalistischen Blick auf den Themenkomplex Phosphor und Landwirtschaft. Das bedeutet, dass die Reisegruppe sich nicht nur auf Besuche wissenschaftliche Spitzenforschungseinrichtungen beschränkt hat, die zu Phosphor arbeiten. Phosphor und seine Rolle im landwirtschaftlichen Produktionsprozess ist aus journalistischer Perspektive eine geradezu klassisches „public issue“-Thema – die Vielschichtigkeit der Thematik ergibt sich daraus, dass die Frage, wie eine Gesellschaft mit dem Thema umzugehen gedenkt, nicht allein auf der Grundlage wissenschaftlicher Evidenz entschieden werden kann. Mit Blick auf eine öffentlich anschlussfähige journalistische Berichterstattung war es deshalb geboten, ins Reiseprogramm wichtige Akteure aufzunehmen, deren Positionierung mit darüber entscheidet, welchen Umgang mit Phosphor wir in Deutschland anstreben.

Vor diesem Hintergrund war die Reise so konzipiert, einen möglichst intensiven Einblick in ausgewählte Aspekte aktueller Phosphorforschung zu kombinieren mit spezifischen Perspektiven aus Politik, Wirtschaft, Regulierungsbehörden auf diesen Themenkomplex. Zudem wurden Besuche ausgewählter Modellprojekte ins Reiseprogramm integriert, die aus einer praktischen Perspektive an Lösungen für besonders drängende Herausforderungen (Gülleaufbereitung / NDM-Anlage in Velen & Phosphorrückgewinnung aus Abwässern / Pilotanlage der Emscher-Genossenschaft in Dinslaken) arbeiten.

Zum Abschluss der Reise hatten die Journalisten noch die Möglichkeit, am Rande eines hochkarätig besetzten Fachforums der Deutschen Phosphor-Plattform (DPP) in Frankfurt zum Thema „Phosphor-Rückgewinnung: Wie geht es weiter?“ mit dort versammelten Experten Interviews zu führen. Der damalige 1. DPP-Vorsitzende Dr. Rainer Schnee stand überdies für ein ausführlicheres Hintergrundgespräch ebenso zur Verfügung wie Dr. Anna Jacobs vom Bundesforschungsinstitut Thünen.

Aus dieser Gemengelage ergab sich die spezifische Struktur der Reise: Während die Tage dazu dienten, den Transfer zu und die Besichtigung von Forschungseinrichtungen, Modellprojekten und eines konventionell arbeitenden Bauernhofs zu ermöglichen, boten zwei abendliche Arbeitsessen die Möglichkeit, das dort Gesehene mit Experten aus Politik, Wissenschaft und Bundesbehörden zu diskutieren und so den Blick der Teilnehmer für das Facettenreichtum des Phosphorthemas zu schärfen.

Eindrücke der Teilnehmer:



((Ein Teil der) Reisegruppe mit Reisebus vor dem Leibniz-Institut für Ostseeforschung in Rostock-Warnemünde)

Der Reiseablauf entsprach der Programmübersicht, wie sie diesem Abschlussbericht beigefügt ist. Alle vereinbarten Termine kamen zustande und wurden von den Reisenden als relevant und gewinnbringend eingestuft. Lediglich die Besichtigung der NDM-Anlage in Velen wurde entgegen vorheriger Absprache ohne wissenschaftliche/technische Begleitung durchgeführt, wodurch einige Fragen nicht beantwortet werden konnten. Auch der Ablauf des Besuchs der Phosphor-Rückgewinnungsanlage der Emscher-Genossenschaft in Dinslaken ließ etwas zu wünschen übrig, weil die Geschäftsführung der Anlage zu einigen technischen Aspekten der Anlage nicht voll auskunftsfähig war. Besonders lobend hervorgehoben hingegen wurden die Termine am Phosphor-Campus in Warnemünde-Rostock-Dummerstorf, der Besuch des Bauernhofs Friedrichhof Gründau in der Wetterau sowie die Abendveranstaltungen mit Experten, vor allem der erste Abend mit Minister Dr. Till Backhaus (Landwirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern) und Wissenschaftlern in Rostock (die Teilnehmerliste dieses Abends findet sich als separate Liste im Anhang dieses Abschlussberichts).

Die WPK hat alle Journalisten nach Ablauf der Reise angeschrieben und um Einschätzungen zur Veranstaltung gebeten.

Im Folgenden haben wir für diesen Bericht einige repräsentative Kommentare aus diesen Rückmeldungen im Originalton zusammengefasst:

Allgemeine Kommentare

„Ich habe durch die Reise einen sehr guten Einblick in die Thematik bekommen, von der ich vorher nur wenig wusste. Vor allem die vielen laufenden Projekte, wie man Phosphor recyceln oder von Anfang an besser nutzen kann, fand ich extrem spannend: Aquaponik an der Uni Rostock, Recycling in der Kläranlage (Emscher), Gewinnung aus Gülle (NDM) und bessere Verwertung im Tier selbst (Leibniz-Institut für Nutztierbiologie).“ (Dr. Brigitte Osterath)

„Ich fand die Reise sehr spannend und inhaltlich sogar noch positiv überraschender als gedacht. Die Reise folgte dem Phosphor in umgekehrter Reihenfolge und gab damit den roten Faden vor... Auch das Networking mit den anderen Teilnehmern und den Gesprächspartnern vor Ort war sehr spannend.“ (Roland Krieg)

„Für mich war die Reise sehr schön und gelungen. Das Programm war sehr vielseitig, und ich habe noch einige Aspekte des Phosphor-Themas kennengelernt, mit denen ich nicht gerechnet hatte... Insgesamt war es gut, vieles von dem man sonst nur abstrakt liest, mal in echt und "in Farbe" zu sehen. Das wird uns bei unserer Arbeit auf jeden Fall helfen.“ (Kerstin Hoppenhaus)

„Was ich persönlich interessant fand: Sowohl bei der Gülleaufbereitungsanlage als auch beim Landwirt werden die Themen nicht aus einem wissenschaftlichen Blickwinkel betrachtet, sondern wirtschaftlich. Das macht einen großen Unterschied und bietet nochmal eine sehr andere Perspektive. Das war eine gute Mischung mit / Kontrast zu den wissenschaftlichen Instituten.“ (Sibylle Grunze)

„Eine rundum gelungene P-Reise.“ (Frauke Huber)



(Besichtigung des Fischglashauses am P-Campus in Rostock)

Die Höhepunkte

Leibniz-Campus

„Von den Wissenschaftlern/Präsentationen fand ich Prof. Wimmer (Nutztiere, Rostock) und seine Leute am besten. Kurze Präsentation für alle, dann show-and-tell am Poster oder Objekt und kurze Führungen für Interessierte, alles überm Schweinstall. Sehr locker und umgänglich - hier habe ich am meisten mitgenommen.“ (Kerstin Hoppenhaus; mehrfach Nennungen)

„Besonders gut fand ich die Stationen Tierzucht und Aquakultur.“ (Alexander Knebel)

„Vor allem Rostock war super, die Wissenschaftler alle sehr motiviert.“ (Dr. Brigitte Osterath)



(Abendveranstaltung in Rostock mit Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus in der Kunsthalle Rostock)

Über die Abendveranstaltung in Rostock

„Das Format hat sehr gut funktioniert, die Moderatorin hat das charmant und gut gemacht, das Essen war sehr gut und die Location auch was Besonderes!“ (Dr. Kristin Beck, IOW)

„Großes allseitiges Lob für Format, gelungene Umsetzung durch Kerstin [Hoppenhaus]. Interessante Redebeiträge und gute Fragen.“ (Dr. Katharina Weisrock, WPK)

„Das Format Abendessen mit den Referent*innen finde ich besonders gelungen. Den Gästen, mit denen ich gesprochen habe, gefiel das Format auch sehr gut.“ (Frauke Huber, Mehrfachnennungen)

„Da der Minister schon so lange im Amt ist und selbst eine Agrarvergangenheit hat, war es sehr interessant, da er vieles einordnen und in Kontext bringen konnte.“ (Sibylle Grunze)

Über den Besuch auf dem Bauernhof

„Das Gespräch mit dem Bauern Manuell Schneider war sehr dicht, sehr persönlich, sehr offen, er thematisierte sehr reflektiert alle Bereiche seiner Arbeit. Zeigte uns dann seine Ställe und erklärte die verschiedenen Einrichtungen sachlich ausführlich, auch die hofeigene Bioanlagen.“ (Dr. Katharina Weisrock, WPK)

„Der Landwirt heute [Friedrichshof Gründau] hat uns alle sehr beeindruckt - wir haben mindestens eine Stunde überzogen, weil er so viele und spannende Details erzählt und gezeigt hat. Ist eben doch was anderes, ob man die Gefechte zwischen Bauernverband und Naturschützern im Netz verfolgt oder mit einem realen konventionellen Landwirt spricht, der seinen Weg zwischen diesen Extremen sucht.“ (Claudia Ruby)

Fazit:

Wie aus den Rückmeldungen der Reisetilnehmer hoffentlich ersichtlich wird, haben alle Journalisten wertvolle Informationen und Einsichten zur Phosphorthematik sammeln können. Zugleich dokumentieren die Kommentare, dass die Grundidee der Reise, den Besuch von Forschungseinrichtungen zu kombinieren mit Gesprächsformaten, bei denen Praktiker, Politiker, Wirtschaftsvertreter und Behördenvertreter zu Wort kommen, als fruchtbar erlebt wurde. Auch JournalistInnen wie Roland Krieg und Kerstin Hoppenhaus, die bereits viel zum Thema Phosphor gearbeitet haben, sind mit neuen Erkenntnissen nach Hause gefahren. Die Bedeutung von direkten Kontakten zu Wissenschaftlern und Vor-Ort-Besuchen bei thematisch einschlägigen Einrichtungen für die Qualifizierung von Journalisten kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Es liegt in der Natur einer Recherchereise, dass die Kollegen und Kolleginnen primär Informationen sammeln, die sie auf längere Sicht und bei passender Gelegenheit in ihrer journalistischen Arbeit verwenden können. Dennoch sind einige Beiträge schon erschienen, z.B. das Reisetagebuch von Roland Krieg

<https://herd-und-hof.de/landwirtschaft-/phosphor-tour-leibniz-institut-fuer-ostseeforschung.html>

<https://herd-und-hof.de/landwirtschaft-/phosphor-tour-dr-till-backhaus.html>

<https://herd-und-hof.de/landwirtschaft-/phosphor-tour-fisch-glas-haus.html>

<https://herd-und-hof.de/landwirtschaft-/phosphor-tour-klaerschlamme-phosphor.html>

Die Publikation des Beitrags zur Abendveranstaltung mit Minister Backhaus ist an *Agra Europe* übermittelt. Dr. Brigitte Osterath hat einen Artikel über FBN für die *Nachrichten aus der Chemie*, der Gesellschaft Deutscher Chemiker verfasst: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1002/nadc.20204094842>, und ist außerdem im Gespräch mit ihren Redakteuren bei der niederländischen Zeitung *NRC Handelsblad*, die an dem Thema sehr interessiert sind. Darüber hinaus plant sie, der Deutschen Welle einen Radiobeitrag anzubieten, für die englische Umweltsendung "Living Planet".

Weitere Beiträge sind bislang in Fachzeitschriften erschienen:

<https://www.springerprofessional.de/ressource/verkehrstechnik/phosphor---eine-knappe-ressource/17250418> (Dieter Beste)

<https://www.recyclingmagazin.de/ausgabe/recycling-magazin-11-2019/> (Phosphor reloaded, S. 42, Christa Riedl)

Phosphor – und die Zukunft der Landwirtschaft

WPK-Recherchereise

**nach Rostock-Velen-Dinslaken-Frankfurt
vom 23./24. bis 27. September 2019**

**Die Reise wird ermöglicht durch eine Förderung der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt**



Ein paar Eckdaten

- Zeit:** 23./24.-27. September 2019
- Teilnehmerzahl:** 15
- Beteiligte Institutionen:** Leibniz-WissenschaftsCampus Phosphorforschung Rostock
<https://wissenschaftscampus-rostock.de/>
- Deutsche Phosphor-Plattform, DPP, Frankfurt
<https://www.deutsche-phosphor-plattform.de/>
- NDM GmbH, Velen <https://www.ndm.company/>
- EmscherGenossenschaft Dinslaken, Phos4You
<https://www.eglv.de/emscher-lippe/kooperationen-und-projekte/>
- Friedrichshof Gründau, Wetterau <http://www.friedrichshof-gruendau.de/>
- An- und Abreise:** Individuell; Transfer im Reisebus
- Übernachtung:** Elbhotel Rostock bei Centro – 23./24.-25.9.2019
<https://www.centro-hotels.de/de/standorte/rostock/elbotel-rostock.html>
- Hotel Nagel, Südlohn – 25.-26.9.2019
<https://hotel-nagel.de/content/>
- Toyoko Inn Frankfurt Central Station – 26.-27.9.2019
<https://www.toyoko-inn.com/deutsch/search/detail/00257>
- Förderung:** Gefördert mit Mitteln der Deutschen Bundestiftung Umwelt
<https://www.dbu.de/>

Programmübersicht – Stand 22.9.2019

Montag, 23. September 2019 bzw. Dienstag, 24. September 2019

Anreise:

1) Montag, 23.9. bis 18.00 nach Hamburg

Treffpunkt: Hauptbahnhof Hamburg (Ausgang Kirchenallee/Wandelhalle)

<https://www.hamburg.de/tickets/l/29445/hh-hbf-ausg-kirchenallee-wandelhalle.html>

18.30-20.30 Transfer mit Bus vom Hamburger Hauptbahnhof nach Rostock

2) Direkt ins elbotel Hotel Rostock, Fritz-Triddelfitz-Weg 2, 18069 Rostock bis 20.30

3) Direkt zum Treffpunkt in Rostock: Tische reserviert ab 21 Uhr im Alten Fritz, Warnowufer 65, 18057 Rostock <https://www.alter-fritz.de/> (auf eigene Kosten)

Dienstag, 24. September 2019

- 9.00-17.00 Tagesprogramm **Leibniz-Wissenschaftscampus Phosphor Forschung**
Überblick über den Phosphor-Themenkomplex und die dazu passende
Forschung des Leibniz-Wissenschaftscampus in Rostock
Praktische Einblicke an mehreren Standorten in die drei Hauptaspekte:
Thema 1: P als Umweltproblem durch Überdüngung (z. B. Ostsee),
Thema 2: P-Einsparung durch innovative Effizienzverbesserung (z. B.
Züchtung von P-effizienten Schweinen und Kartoffeln)
Thema 3: P-Recycling (z. B. Koppelung von Aquakultur mit Pflanzenanbau, P-
Recycling im Klärwerk, P-Recycling aus Knochenkohle).
- 8.45 Treffpunkt: Hotel-Lobby
- 9.00 Abfahrt vom Hotel nach Dummerstorf
- 9.30-12.00 **Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN)**, Dummerstorf (Thema 2)

Begrüßung: Prof. Klaus Wimmers (Direktor des FBN)
Expertengespräche zum Thema P-Effizienz bei Nutztieren: Schweine, Rinder,
Tierfütterung Dr. Michael Oster (Genombiologie):
Führung durch die Versuchsanlagen des FBN
- 12.00-12.45 Transfer nach Warnemünde
Leibniz-Institut für Ostseeforschung (IOW), Warnemünde (Thema 1)
- 12.45-13.30 Mittagessen im IOW
Begrüßung Prof. Dr. Ulrich Bathmann, Direktor, Leibniz-Institut für
Ostseeforschung Warnemünde <https://www.io-warnemuende.de/ulrich-bathmann.html>
- 13.30-16.00 Expertengespräche Thema P in der Umwelt und als Umweltproblem im IOW

Bodenbiologie, P im Boden, Regenwürmer, Makroporen - Dr. C. Baum
(Wissenschaftlerin UR (AUF) in Professur für Bodenkunde)
P-Auswaschung aus dem Boden - Prof. Dr. Peter Leinweber, Agrar- und
Umweltwissenschaftliche Fakultät, Uni Rostock <https://www.auf.uni-rostock.de/professuren/a-g/bodenkunde/> Dr. S. Koch (Wissenschaftler UR
(AUF) in AG Bodenphysik)

P-Fraktionen, P-Transport, P-Frachten in der Warnow - Dr. M. Nausch (Wissenschaftlerin IOW, AG Mikrobielle Prozesse und Phosphorkreislauf) und Dr. G. Nausch (Wissenschaftler IOW, AG Meereschemie)
P in der Ostsee - Prof. U. Bathmann

16.00-16.30 Transfer ins Hotel, Pause

17.30 Treffpunkt: Hotel-Lobby zum Spaziergang zur Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock <https://www.kunsthallerostock.de/de>

17.45-22.00¹ Gemeinsamer Abend mit Essen und Gästen, Kunsthalle Rostock, Bistro, Schwerpunkt Politik

Dr. Till Backhaus, Minister für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/lm/Ministerium/Der-Minister/>

begleitet von Karsten Pellnitz, Referatsleiter Landwirtschaft und ländliche Räume

sowie Prof. Bathmann, Prof. Leinweber und Vertreter des Leibniz Phosphor-Campus (s. Extraliste)

Mittwoch, 25. September 2019

9.00-13.00 Fortsetzung des Programms: P-Campus Rostock

9.00-9.15 Transfer zur **Universität Rostock, Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät** (Thema 3)

9.15-11.15 Expertengespräche Thema 3 P-Recycling und Fischglashaus
Nutzung Fisch-Prozesswasser zur Düngung und Wasserversorgung von Pflanzen, Führung Fischglashaus - Dr. A. Bischoff-Lang (Wissenschaftler, UR (AUF) in AG Aquakultur und Sea-Ranching)

11.20-12.15 P-Recycling Gülle, evtl. Knochenkohle als P-Dünger - Dr. S. Tränckner (Wissenschaftlerin UR (AUF) in AG Wasserwirtschaft)

12.15-12.45 Mittagessen

13.00-19.30 Bustransfer nach Südlohn bei Velen

20.00 Abendessen unter uns im Hotel Nagel (auf eigene Kosten)

Donnerstag, 26. September 2019

8.30 Treffpunkt Hotel-Lobby

8.45 Abfahrt vom Hotel nach Velen

¹ Minister nur bis 21.00

9.00-11.00 Besichtigung der NDM-Anlage – Umwelttechnologien zur Vollaufbereitung und Hygienisierung von Gülle, Anton-Lutter-Straße 9-11, 46342 Velen

Im Kreis Borken fallen mehr als 1.000.000 m³ Überhanggülle an. Die heutige Lösung des Nährstoffproblems: Abtransport über z.T. weite Strecken. Am Standort Nordvelen sollen zukünftig 200.000 t/a Überhanggülle vollaufbereitet werden. In einem mehrstufigen Prozess (mechanisch-biologisch-thermisch-chemisch) werden dabei marktfähige Produkte aus den Phosphor- und Stickstoffverbindungen in der Gülle gewonnen. Die Anlage wurde im Frühjahr in Betrieb genommen.

Frau Doris Nienhaus, Projektleiterin/Geschäftsführerin, Herr Gero Schmidt, Projektmanager

11.00-12.00 Transfer nach Dinslaken

12.00-14.00 Mittagsimbiss bei Ankunft
Besichtigung der Emscher-Anlage – Pilotanlage der EuPhoRe-Technik zur Phosphorrückgewinnung, Turmstraße 44A, 46539 Dinslaken

Emschergenossenschaft und Lippeverband entwickeln eine nachhaltige Strategie zur Rückgewinnung des Phosphors aus Abwasser. Dafür engagieren sie sich zusammen mit zehn weiteren Partnern aus sieben Ländern in dem INTERREG V B NWE -Projekt „Phos4You“.

Unter Federführung des Lippeverbandes demonstriert Phos4You innovative Technologien zur Phosphorrückgewinnung, zeigt Nutzungsmöglichkeiten von recyceltem Phosphor auf (z.B. biologische Düngemittel) und unterstützt Phosphorrecycling in den Partnerregionen und darüber hinaus.

u.a. Dr. Daniel Klein, Herr Frank Zepke

14.30-18.00 Bustransfer nach Frankfurt und einchecken im Toyoko Inn Hotel

18.30 (tbc) Transfer mit Bus oder Taxis ins Hotel Villa Orange

19.00-22.00 Gemeinsamer Abend mit Essen und Gästen, Hotel Villa Orange, Hebelstraße 1, 60318 Frankfurt am Main <https://www.villa-orange.de/>

Teilnehmer des DPP-Forums “Phosphor-Rückgewinnung: wie geht es weiter?!”

Dr. Rainer Schnee, 1. Vorsitzender der Deutschen Phosphor-Plattform

Prof. em. Dr. Heiner E. Goldbach, Universität Bonn, Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz (INRES)

Siegfried Klose, Deutsche Phosphor-Plattform, sowie

Dr. Anna Jacobs, Leiterin Stabsstelle Boden, Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei,
Braunschweig

Freitag, 27. September 2019

- 8.30 Abfahrt vom Hotel in die Wetterau
- 9.30-12.00 Besuch beim Landwirt Manuell Schneider auf dem Friedrichshof Gründau
<http://www.friedrichshof-gruendau.de/>
- anschließend Bustransfer nach Frankfurt
- ca. 16.30 Ende der Recherchereise

Zum Schluss ein paar Worte zur Rechtsgrundlage

Die WPK oder die als ihre Erfüllungsgehilfen tätigen Mitglieder sind nicht Veranstalter der Reise, sondern die WPK vermittelt nur zwischen den Teilnehmern und den Reisedienstleistern, wie Flug- und Busgesellschaften, Hotels usw. Entsprechende Verträge werden im Namen und im Auftrag der Teilnehmer abgeschlossen. Etwaige Ansprüche haben die Teilnehmer unmittelbar an die Reisedienstleister zu richten. Eine Haftung der WPK ist ausgeschlossen!

Das Programm haben wir nach bestem Wissen zusammengestellt, trotzdem kann sich hier und da etwas ändern! Präzisierungen geben wir an die Teilnehmer weiter.

Köln, den 22. September 2019
Dr. Lynda Lich-Knight
Claudia Ruby
Dr. Franco Zotta

Phosphor – und die Zukunft der Landwirtschaft:

WPK-Recherchereise nach Rostock, Velen, Dinslaken, Frankfurt

23./24.-27 September 2019 – Stand 16.09.2019

Teilnehmerliste

	Name	Status bzw. Medien
1	Dieter Beste	Wissenschaftsjournalist Mediakonzept Dieter Beste http://www.mediakonzept.com/
2	Dipl.-Ing. Christa Friedl	Wissenschaftsjournalistin, Print
3	Kai Dürfeld	Wissenschafts- und Technikjournalist Print
4	Sibylle Grunze	Produzentin und Kamerafrau Hoppenhaus & Grunze Medien GbR http://hgmedien.com/
5	Dr. Magnus Heier	Wissenschaftsjournalist und Neurologe Print: FAS, WELT, Kölner Stadtanzeiger Hörfunk: RBB, WDR, Radio Bremen
6	Kerstin Hoppenhaus	Wissenschaftsjournalistin/Regisseurin Hoppenhaus & Grunze Medien GbR http://hgmedien.com/
7	Frauke Huber	Fotoreporterin, Filmemacherin www.landrushproject.com/ www.bombayfc.com www.worldofmatter.net
8	Alexander Knebel	Pressesprecher Deutsche Industrieforschungs- gemeinschaft Konrad Zuse e.V.
9	Dina Koletzki de Salazar	Umweltkommunikation Umweltamt der Stadt Frankfurt http://www.umweltamt.stadt-frankfurt.de/
10	Roland Krieg	Agrar- und Wissenschaftsjournalist Online Magazin Herd-und-Hof.de, e.g. rural 21.com, Bauernblatt SH https://herd-und-hof.de/
11	Dr. Brigitte Osterath	Wissenschaftsjournalistin Deutsche Welle, Nachrichten aus der Chemie http://www.writingscience.de/
12	Thomas Prinzler	Wissenschaftsredakteur rbb Inforadio https://www.inforadio.de

13	Claudia Ruby	Umwelt- und Wissenschaftsjournalistin TV (ARD, ZDF, arte), Radio, Print Stellv. Vorsitzende der WPK https://www.horizonte-journalisten.de/claudia-ruby.html
14	Valérie Schmitt	Wissenschaftsjournalistin http://www.report-wissen.de/
15	Dr. Katharina Weisrock	Verlag der Kulturwissenschaften WPK-Reiseleitung
16	Silvio Wenzel	Wissenschaftsjournalist, Redakteur Umwelt und Klima Science Media Center Germany https://www.sciencemediacenter.de/

Teilnehmerliste Abendveranstaltung 24. September (seitens P-Campus)

Thema: Statement Bioökonomie und Zielkonflikte Nachhaltigkeit (U. Bathmann)

Prof. Ulrich Bathmann – Direktor des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde (IOW)

Meeresbiologe, Kohlenstofffluss im Ozean, Phosphor, Ostseemanagement

Dr. R. Bathmann- Nachhaltige Produktion von Lebensmitteln.

Prof. Klaus Wimmers – Direktor des Leibniz-Instituts für Nutztierbiologie Dummerstorf (FBN)

Veterinärmediziner, Molekularbiologie, Nutztiergenetik, Vererbung

Thema: Statement Boden und nachhaltige Landwirtschaft

Prof. Peter Leinweber – Professur Bodenkunde, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät, Universität Rostock

Agrarwissenschaftler/ Bodenkundler, Expertise/ Forschungsschwerpunkte: Organische Substanz im Boden, Phosphor, alternative P-Dünger,

Thema: Katalyse, chemische Prozesse

PD Dr. Thomas Werner – Wissenschaftler des Leibniz-Instituts für Katalyse (LIKAT)

Chemiker, Expertise/Forschungsschwerpunkte: Herstellung, Anwendung und Recycling von phosphorhaltigen Verbindungen, Organokatalyse, CO₂ als Bildungsblock Synthesebaustein für organische Verbindungen

Dr. Sandra Hinze – Verantwortliche Öffentlichkeitsarbeit LIKAT

Thema: Calcium- und Phosphatstoffwechsel und Knochengesundheit

PD Dr. Dagmar-Christiane Fischer – Leiter Experimentelle Pädiatrie, Medizinische Fakultät der Universität Rostock

Chemiker, Expertise/Forschungsschwerpunkt: Regulation der Calcium- und Phosphathomöostase, physiologische und pathologische Knochenmineralisation

Dr. Kristin Beck Verantwortliche Öffentlichkeitsarbeit IOW